

Vermischte Verlautbarungen.

3. 190. (2)

Nr. 1848.

Convocation.

Vor dem Bezirksgerichte der Camerata Herrschaft Adelsberg haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft des am 18. November 1835 hier ab intestato verstorbenen Hausbesizers Ferdinand Franz Margo g, entweder als Erben oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, zur Anmeldung derselben den 5. März l. J., Vormittags um 9 Uhr persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigens nach Verlauf dieser Zeit die Abhandlung und Einantwortung dieser Verlassenschaft an denjenigen, welcher sich hiezu rechtlich wird ausgewiesen haben, ohne weiteres erfolgen wird.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg den 22. December 1835.

3. 191. (2)

Ad Num. 2473 et 2992.

Veräußerungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Anton Hladnik von Wippach, als Cessionär des Joseph Laurenzhay von Obersfeld, wegen aus dem w. ä. Vergleich vom 23. November 1821, Z. 940, schuldiger 60 fl. M. M. c. s. c., in die executive Veräußerung der, dem Andreas Raspor zu Obersfeld gehörigen, sub Bergr. Grundb. Tomo I., Nr. 139, der Herrsch. Wippach dienstbaren Oedniß, podsvetim Aihzam Pushava genannt, und gerichtlich geschätzt auf 40 fl., gewilliget worden. Zur Veräußerung dieses Pfandgutes sind drei Tagssagungen auf den 17. December 1835, dann 18. Jänner und 18. Februar 1836, jedesmahl von 9 — 12 Uhr Vormittags im Orte Obersfeld mit dem Anhang bestimmt worden, daß, wenn selbes bei der ersten und zweiten Veräußerungstagssagung um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde. Es werden demnach hiezu die Kaufsliebhaber mit dem vorgeladen, daß die diebställigen Veräußerungsbedingungen, dann Grundbuchsextracte von heute an in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wippach am 24. October 1835.

Anmerkung. Bei der am 18. Jänner 1836 abgehaltenen zweiten Versteigerungstagssagung ist die Oedniß nicht an Mann gebracht worden.

3. 192. (2)

ad Nr. 28.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Stephan Feigel von Oberlaibach, wegen ihm aus dem w. ä. Vergleich ddo. 21. Jänner, intab. 22. Mai 1835, schuldigen 174 fl. sammt Zinsen c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Niklas Glabe gehörigen, zu Oberlaibach Haus, Nr. 62 liegenden, und der löbl. Herrschaft Leitsch sub Rect. Nr. 624 dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, zur Vornahme derselben aber die drei Tagssagungen, auf den 7. März, 7. April und 7. Mai l. J., jedesmahl früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Oberlaibach mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese $\frac{1}{4}$ Hube weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagssagung nicht wenigstens um, oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde; wozu die Kaufslüßigen insbesondere mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen und abschriftlich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 21. Jänner 1836.

3. 193. (2)

J. Nr. 35.

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg wird allgemein kund gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Verlaß des am 19. December v. J. zu Dolina verstorbenen Mühler und Grundbesizers Anton Emerke, entweder als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, selben so gewiß bei der diebstalls auf den 22. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagssagung anzumelden und selben darzuthun, als widrigens sie die Folgen des §. 814 a. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben hätten.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 8. Jänner 1836.

3. 194. (2)

Nr. 171.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Landstraf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Vormundschaft der minderjährigen Andreas Duornig'schen Pupillen und der diebställigen großjährigen Erben, die freiwillige öffentliche Versteigerung zweier, zur Andreas Duornig'schen Verlassmasse gehöriger Fässer Weines, deren eines mit beiläufig 150 österr. Eimer von der Fehlung de 1834, das andere aber beiläufig 110 österr.

Einm. enthaltend, von der Festsung de 1833, jedoch gestrichelt mit $\frac{1}{4}$ 1834er ist, bewilliget, und deren Vornahme auf den 7. März l. J., Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr im hiesigen Schloßgebäude anberaumt worden, wozu die Vicitationslustigen mit dem Bedeuten zu erscheinen eingeladen werden, daß solche das 10 % Vadium vor dem Beginne der Vicitation zu Händen der gerichtlichen Commission zu erlegen haben, ersterwähnte Weinsorte um 5 fl., letztere aber um 2 fl. pr. Eimer ausgerufen werde, die Bezahlung des Wines sammt Gebinde allsogleich nach erfolgtem Abschlage, der Bezug des Wines aber innerhalb eines Monates zu erfolgen habe, die weitem Bedingnisse endlich in hiesiger Gerichtskanzlei zur Einsicht bereit liegen.

R. R. Bezirks-Gericht Landstraf den 4. Februar 1836.

Z. 180. (3) Nr. 70.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Podgorra am 1. Jänner 1836 verstorbenen Halbhüblers Urban Spech, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 3. März 1836, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagung anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bez. Gericht Schneeberg den 15. Jänner 1836.

Z. 183. (3) Nr. 75.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye in die Amortisirung der auf der Realität des Johann Viris zu Krapfenfeld Nr. 38 intabulirten Forderungen, und zwar: a) der zu Gunsten der Frau Maria Nordar mittelst Schuldschein vom 8. September 1802 intabulirten Forderung pr. 500; b) des zu Gunsten der Joseph Eizenpöschs Erben intabulirten Abhandlungsprotocolls vom 28. October 1800, pr. 880 fl. gewilligt worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Forderungen aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben meinen, angewiesen, ihre dießfälligen Rechte binnen Einem Jahre und sechs Wochen so gewiß anzumelden und geltend zu machen, als widrigens diese Saggposten für null und nichtig erklärt, und in die Lösung gewilligt werden würde.

Bez. Gericht Gottschee am 20. Jänner 1836.

Z. 162. (3) Nr. 2633/700.

E d i c t.

Von dem vereint. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: man habe auf Ansuchen des Joseph Fister, dann der Maria Fister und Anton Scholler, Vormünder der Johann Fister'schen Kinder, de praesentato heutigen, in die öffentliche Versteigerung des Hauses sub Conf. Nr. 41 in Kropp, und zweier Aecker, na Stozhje genannt, gewilliget, und die Tagesung dazu auf

den 7. März l. J., Vormittags 9 Uhr im Orte Kropp bestimmt.

Die Kauflustigen werden dazu mit den Beisage eingeladen, daß sie die dießfälligen Bedingnisse in dieser Gerichtskanzlei und bei den genannten Vormündern einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 12. December 1835.

Z. 165. (3) Nr. 68/64.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Herrn Franz Gerkmann von Münkendorf, wider Michael Perne von Edusch, puncto aus dem w. d. Vergleiche ddo. 11. Mai 1825 und ddo. 5. December 1829 schuleigen 186 fl. 36 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, zu Edusch liegenden, der löbl. Spitalsgült Stein sub Rect. Nr. 62 et Urb. Nr. 77 dienstbaren, gerichtlich auf 1386 fl. 55 kr. geschätzten Ganzhube gewilliget, und es seyen hiezu drei Tagesungen, als: den 4. März, den 14. April und 16. Mai d. J., im Orte der Realität, jedesmahl Vormittags um 10 Uhr mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagesung wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten Feilbietung werde auch unter demselben hintangegeben werden.

Daß dießfällige Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramit eingesehen werden.

Bez. Gericht Münkendorf am 12. Jänner 1836.

Z. 195. (2)

Verkaufs-Anzeige.

Der Dominical-Hof Ropne, im Bezirke Rbödnig, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben die nähere Auskunft in Laibach auf der Pollana, Vorstadt, im Hause Nr. 87, entweder mündlich oder schriftlich mit frankirten Briefen, unter der Adresse J. A., einzuhohlen.

Laibach am 15. Februar 1836.

Z. 55. (14)

Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet geheftet 20 kr.

Große Lotterie von **6** schönen Realitäten.

Hierbei werden gewonnen:

Gulden **5 8 6,0 0 0** w. w.,

welche sich laut Plan in Treffer von

fl. 200,000, 100,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 8000,
5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500, 400, 300, 250, 200,
100 zc. zc. theilen.

Jedes in der Hauptziehung mit einem Gewinne gezogene Los erhält nebst diesem auch noch ein Gratislos, und muß daher bestimmt zwei Mahl gewinnen, wodurch die Hoffnung gesteigert wird, daß man mit einem gewöhnlichen Lose nebst dem Haupttreffer der Hauptziehung auch den Haupttreffer in der Gratislosziehung machen, also:

Gulden **300,000, 125,000** zc. w. w.

gewinnen kann.

1012 Lose müssen zwei Mahl gewinnen.

Die übrigen besondern Vortheile bei dieser Auspielung belieben die P. T. Spiellustigen aus dem Spielplane (welcher bei allen Herren Los-Verkäufern unentgeltlich zu haben ist) zu ersehen.

Das Los kostet 5 fl. Conv. Münze.

Wer 5 Lose nimmt, erhält ein sicher gewinnendes Gratislos.

Franz Hueber,

Comptoir: Weiburggasse, Lilienfelderhof Nr. 908.

Unter Mittheilung des Handlungshauses

Franz D. Fröhlich.

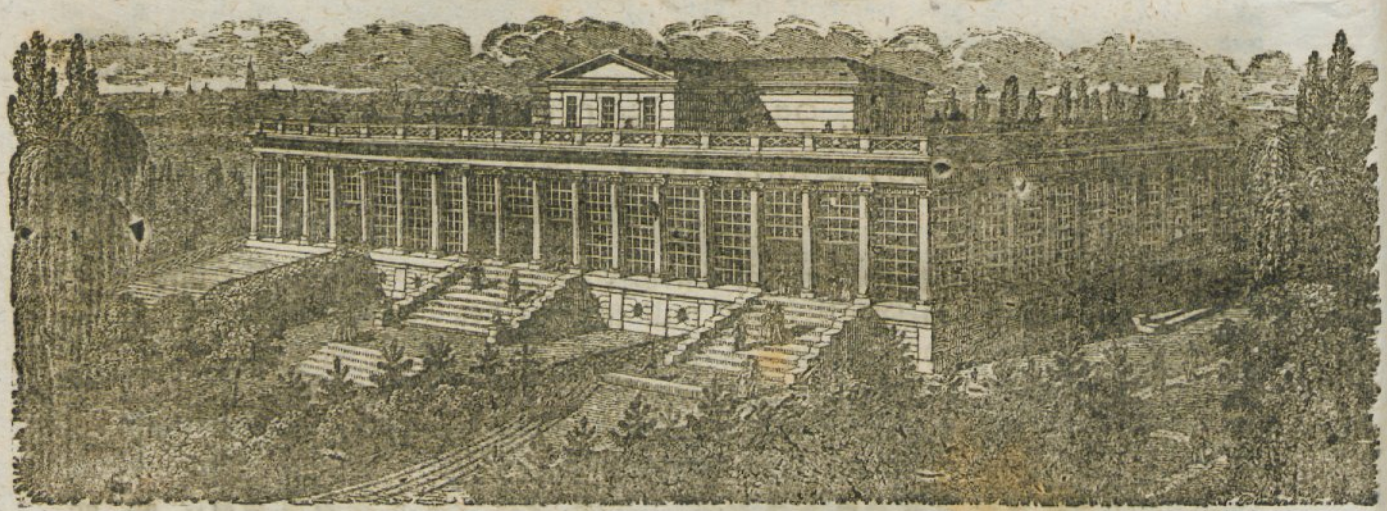
Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Congressplatz, Nr. 28, beim Mohren, zu haben.

ERSTE UND EINZIGE

bestimmt und unwiderruflich zur Ziehung kommende Lotterie des
schönen, allgemein
bekannten **TIVOLI** bei Wien.

Am 19. März 1836, Ziehung in Wien, gewinnt
der erste Ruf
das

TIVOLI



oder baare

fl. **200,000** W. W.

Der zweite Ruf,	6000 Loth Silber,	Werth fl. 30,000
Der dritte Ruf,	5000 " "	" " 25,000
Der vierte Ruf,	4000 " "	" " 20,000
Der fünfte Ruf,	3000 " "	" " 15,000

Ganz neu

und besonders anziehend ist die Einrichtung dieses Spiels in Serien

mit nur **90** Zahlen,

aus welchen die ersten 5 Rufe aus den gehobenen Serien
26,100 Treffer mit einer Gewinnsumme von fl. **525,000**

nämlich:

1 Haupttreffer das TIVOLI oder bare fl. 200,000	1 Prämie in Barem fl. 10,000
1 " 6000 Loth Silber, Werth " 30,000	1 " " " " " 5,000
1 " 5000 " " " " 25,000	1 " " " " " 4,000
1 " 4000 " " " " 20,000	1 " " " " " 3,000
1 " 3000 " " " " 15,000	1 " " " " " 2,000

26,090 Nebentreffer zu fl. 1000, 600, 400, 250, 200 etc. etc. fl. 211,000 bestimmen.

Auf 5 Lose wird ein Freilos zugegeben, welches in der Hauptziehung als auch auf besondere Treffer von fl. 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 600, 200, 100 etc. spielt, und jedenfalls gewinnen muss. — Das Nähere enthält der Spielplan.

Wien am 26. November 1835.

D. Zinner & Comp.
Köllnerhofgasse Nr. 739.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Joseph Schmidt, im Verschleißgewölbe am Concerthaus, zu haben.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1836.																	Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal				
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder —	o'	o"	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	K.	W.	K.	W.	K.	W.								
Febr.	10.	27	7.9	27	7.9	27	6.1	4	—	0	—	0	—	heiter	schön	schön	+	1	2	0	
"	11.	27	4.0	27	3.1	27	2.8	3	—	—	4	—	2	schön	f. heiter	schön	+	0	11	0	
"	12.	27	4.0	27	5.0	27	3.0	3	—	1	—	1	—	f. heiter	heiter	schön	+	0	8	0	
"	13.	27	1.6	27	2.2	27	5.9	5	—	0	—	3	—	heiter	f. heiter	f. heiter	+	0	6	0	
"	14.	27	7.2	27	8.2	27	8.7	6	—	2	—	3	—	f. heiter	f. heiter	schön	+	0	3	6	
"	15.	27	8.1	27	8.0	27	8.0	5	—	—	2	—	1	wolk.	schön	schön	+	0	0	6	
"	16.	27	7.9	27	7.1	27	6.0	3	—	—	—	5	—	heiter	schön	schön	—	0	1	0	

Cours vom 12. Februar 1836.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	102 15/16	zu 4 v. H. (in C.M.)	99 23/32
detto detto		zu 3 v. H. (in C.M.)	75 5/8
Dari. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	219		
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	141 5/4		
detto detto v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	573 1/8		
Obligationen der ältern Lombardischen Schulden	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	66	

Bank-Actien pr. Stück 1355 in C. M.

Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 15. Febr. Hr. Johann Graf von Gullari, und Hr. Stephan Dubuisson, Priester, beide von Triest nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 10. Februar 1836.

Lucas Kunstl, gewesener Aufseher, alt 49 Jahr, am St. Jacobsplatz Nr. 144, an der eiternden Lungensucht.

Den 11. Dem Hrn. Franz Hing, Getreidehändler, seine Tochter Helena, alt 9 1/2 Monat, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 5, an Fraisen.

Den 14. Maria Pettelen, Instituts-Arme, alt 70 Jahr, im Versorgungshause in der Carlstädter-Vorstadt Nr. 4, an Altersschwäche.

Den 15. Eva Marviserin, gewesene Dienstmagd, alt 80 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 9, an Altersschwäche. — Hr. Anton Arze, Hausbesitzer und Wirth, alt 62 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 144, am Zehrfieber.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 14. Februar. Jacob Kovatsch, Gemeinder des Prinz Hohenlohe-Engenbourg Inf. Reg. Nr. 17, alt 26 Jahr, am Nervenfieber.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 201. (1) ad Nr. 2934.

Feilbiethungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Josepha Witwe Grill, als Erbinn ihres Ehegatten Franz Grill von St. Veith, Ges. sionär des Anton, von Johann Machortschusch aus

Gojba, wegen ihr schuldigen 114 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbiethung der, dem Johann Machortschusch von Wippach eigenthümlich, zur Herrschaft Wippach sub Rust. Grundb. Tomo I Nr. 3, Dom. Grundb. Tomo I. Nr. 8, dann Bergr Grundb. Tomo I. Nr. 4 dienstbaren, auf 1781 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, im Wege der Execution bewilliget; auch seyen hiezu drei Feilbiethungstagssetzungen, nämlich: für den 15. März, 18. April und 18. Mai 1836, jedesmahl zu den vor-mittägigen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang des §. 326 a. G. O. beraumt worden. Demnach werden die Kaufslustigen, so als die inhabulirten Gläubiger dazu zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung nebst Vicitationsbedingungen hieramts einsehen.

Bez. Gericht Wippach am 12. December 1835.

3. 166. (3)

Edict.

Nr. 116.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Jacob Rohler, börsenmäßigen Handelsmann in Triest, durch Herrn Dr. Pillser, wider Maria Wäldner aus Laß, als Erbscheiderin des zu Laß sub Conf. Nr. 19 liegenden, dem Dominio Stadt Laß unter Urb. Nr. 18 dienstbaren Hauses sammt Garten und den hiezu gehörigen Holzanteilen, wegen nicht erfüllten Vicitations-Bedingnissen, in die executive Feilbiethung der erwänten, auf 1485 fl. 40 kr. C. M. geschätzten Realitäten, durch öffentliche Versteigerung gewilliget, und zu deren Vornahme eine einzige Tagsatzung auf den 7. März 1836, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Behausung mit dem Beisage festgesetzt worden, daß diese Realitäten zusammen bei der festgesetzten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe und auch frühern Meistbothe pr. 2520 fl., und um jeden Preis hintorgegeben werden.

Dessen werden die Kaufslustigen mit dem Anhang verständiget, daß sie das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen sowohl bei dem Herrn Exequenten, als auch hier gerichtlich in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. k. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß am 26. Jänner 1836.

Fabriks - Preise

der

Walthalm's feinsten Firnisfarben,

welche

zum sogleichen Anstriche vollkommen fertig bereitet sind.

Diese Arbeit kann nach der Anwendungsmethode jeder Maurer oder Anstreicher leicht machen.

Anmerkung. Die Fabrikhaftet für die Echtheit und Haltbarkeit der Farben. Grössere Parthien werden in Fässeln, kleinere in Blättern gefüllt, und auf das Billigste berechnet. Jeder Käufer erhält eine gedruckte Anwendungsmethode.

Bestellungen hierauf übernimmt die Handlung von

Suppantzschütz & Kuchl,
in Laibach.**Anstreichfarben auf Holz und Metall.**

C.M.

fl. | kr.

Feiner Firniss	1 Pf.	— 24
do. do. ganz hell und schleimfrei 1 "		— 30
Feinster Copalfirniss		2 —
Grundfarbe		— 14
Ordinär Silberfarb		— 16
Feinste Silberfarb		— 20
do. Perlfarb		— 20
do. Weiss		— 24
do. Kaisergrün		— 40
do. Erbsengrün		— 28
do. Mineralgelb		— 24
do. Kornblumenblau		— 32
do. Stahlgrün		— 32
do. Schwarz		— 24
do. Ockergelb auf Mauthsäulen, Tische etc.		— 18
do. Engelroth auf Dächer, Fässer etc.		— 18
do. Kastanienbraun		— 20

1 Anstreichpinsel Nr. 8, 16 kr.; Nr. 9, 20 kr.; Nr. 10, 24 kr.; Nr. 11, 30 kr.

Berechnung der Emballage.

1 Fassel bis 10 Mass 24 kr., bis 20 Mass 36 kr., bis 30 Mass 48 kr., bis 40 Mass 1 fl.; 1 Kistel im Durchschnitte 10 kr.; 1 Stück Blättern 2 kr.

Trocknungs - Firnisack

für feuchte Mauern.

wozu folgende drei Bestriche nöthig sind:

von Nr. I 2 Pf.	} der Bedarf auf eine
" Nr. II 1 1/2 "	
" Nr. III 1 "	

Elastisch witterungsfeste Anstriche,

nach jedem Colorite,

auf Steine und trockene Mauern:

von Nr. I 2 Pf.	} der Bedarf auf eine
von Nr. II 1 1/2 "	
von Nr. III 1 "	

Dieser letztere Lack kann nach Muster von Tafelbändern jede beliebige Farbe erhalten, und widersteht der heftigsten Witterung, weshalb man ganze Gebäude von Aussen gegen die Nordseite auch steinerne Figuren, ganze Zimmer, Stiegen, Vorsäle etc. damit überziehet, weil man solche mit kaltem Wasser mittels eines Schwammes, wie einen lackirten Wagen leicht reinigen kann, wornach sich der Glanz lange Jahre erhält.

3. 200. (1)

In einer k. k. priv. Landesfabrik, welche 250 bis 300 Personen jeden Alters und Geschlechtes beschäftigen mag, wird ein Arzt gesucht, welcher alle vom Gesetze vorgeschriebenen Studien absolviert hat, und gegen ein, ihm von der Fabrik-Inhabung zu vergütendes, angemessenes Honorar, die unentgeltliche Behandlung des gesammten Fabrik-Personals übernehmen würde. Den Candidaten kann, insofern sie sich das öffentliche Vertrauen zu erwerben wissen, Hoffnung zu einer bedeutenden Praxis, im Fabrikorte selbst und in der Nachbarschaft gemacht werden. Die Anmeldungen können portofrei bei dem Unterzeichneten geschehen.

Simon Weisack.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's

Buchhandlung in Laibach, ist zu haben:

Straßenkarte des lombardisch-venetianischen Königreichs. Gouvernement Venedig. Auf Steinwand gezogen, illuminirt und im Futteral. 2 fl. 30 fr.

— vom Gouvernement Lombardie 2 fl. 30 fr.

— vom Herzogthume Steyermark 1 fl. 50 fr.

— von Tyrol und Vorarlberg 2 fl.

— der Markgrafschaft Mähren 2 fl. 20 fr.

Tagesordnung, heilige, und Lebensregel eines frommen Katholiken, oder Grundzüge der wahren Gottseligkeit. 12. Wien 5 fr.

Fiedge, C. A., Werke. Herausgegeben von A. G. Oberhard. 10 Bändchen. 12. Halle. Herabgesetzter Preis 6 fl.

Winkelhofer, C., zusammenhängende Predigten über die Christl. Gerechtigkeit. 3. Band. Von der Christl. Tugend und den guten Werken. gr. 8. München. 1 fl. 48 fr.

Reider, J. C. v., das Ganze des Weinbaues B. Leipzig. 1 fl. 30 fr.